

Die Fährte ist gelegt

Gertrud Kohli zeigt in Ruggell Momente ihres künstlerischen Weges

RUGGELL – Wenn sie malt und zeichnet, kratzt Gertrud Kohli an der Oberfläche, bis sie Menschen wie Dingen auf die Spur kommt. Im Kiefer-Martis-Huus sind ihre künstlerischen Entwicklungslinien zu sehen: «Momente» einer eigenen Sprache.

• Kornelia Pfeiffer

«Die Tiefen des Lebens auszuloten, das ist ihre Obsession.» So schreibt Johannes Inama, Leiter des Kiefer-Martis-Huus, im Katalog «Gertrud Kohli – Momente – Retrospektive 2005 – 1975», herausgegeben zum 60. Geburtstag der Künstlerin. Das Buch zeigt ihre verschiedenen künstlerischen Phasen der letzten dreissig Jahre. In ihrem Atelier in Ruggell sind auch bisher nicht veröffentlichte Werke vergangener Schaffensphasen zu sehen. In einer Ausstellung im Kiefer-Martis-Huus gibt Gertrud Kohli den Blick frei auf ihre aktuellen Arbeiten.



Johannes Inama, Gertrud Kohli, Hansjörg Quaderer (von links): Aus Zeichnungen entwickelte sich eine neue Zeichensprache.

1/2

**VOLKS
BLATT**

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER 2005

Man muss genau hinsehen

Das Buch «Momente» zieht einen Spannungsbogen der Arbeiten von heute zu den Aktzeichnungen Gertrud Kohlis der 70er- und 80er-Jahre. «Die Aktzeichnungen bilden so etwas wie den Resonanzboden im malerischen Werk», schreibt der Künstler Hansjörg Quaderer, der bei der Vernissage am Freitagabend betonte: «Es geht in diesem Buch darum, eine retrospektive Fährte und Spur zu legen, damit der Leser und die Leserin das Werk von Gertrud Kohli für sich entdecken kann.»

«Alles ist Veränderung und doch ist immer alles vorhanden. Man muss nur genau genug hinsehen», ergänzte Johannes Inama. Das gilt ganz besonders für zwei Vierergruppen unter dem Titel «Das Alphabet des Lebens». Eine Weiterentwicklung der Aktstudien der Künstlerin. Aus Zeichnungen wurde – immer weiter reduziert und

verdichtet, konzentriert in schwarz und weiss – eine neue Zeichensprache, die aus der Natur hergeleitet ist und über sie spricht. «Ein Zeichen reiht sich ans andere, öffnet sich, sprüht über sich hinaus und entwirft ein eigenes Kraftfeld», so Hansjörg Quaderer.

Zwischen Autonomie und Abhängigkeit

Gertrud Kohli geht ihren künstlerischen Weg allein. Doch sie lädt ein, gestaltend mitzuwirken. «Das magische Quadrat» bestehend aus acht Mal acht Feldern setzt mit den Zeichen ihres Alphabets ein Bild der Welt in ihrer von der Natur gegebenen Zweiheit zusammen. «Die vielen möglichen Veränderungen innerhalb des Feldes haben auf den Spieler eine magische Wirkung», hielt die Künstlerin ihre Gedanken fest. Weisse und schwarze Felder wechseln sich ab, die Installation

mit dicken quadratischen Pressplatten fordert zum Dialog auf über die lebenslange Suche des Menschen zwischen Autonomie und Abhängigkeit von der Mitwelt.

Gehen im Ruggeller Riet ist ihr Werkzeug

Gertrud Kohli ist stets offen für Neues und neugierig, zu sehen. Oberflächen sind ihr dabei suspekt, sie kratzt und gräbt, bis sie auf tiefere Ebenen vorstösst. Aus Sperrholz geschnitzt als Zusammenspiel zwischen gefärbter glatter Oberfläche und freigelegter Holzstruktur, legt das jüngste Werk der Künstlerin das Licht in den Tiefen von Flächen offen. Eine Spannung zwischen Bewegung und Ruhe entsteht. «Einschnitte» nennt sie die Bilderreihe, für die sie fünf Kompositionen plant. Die glatte Oberfläche von Bild Nr. 1, das ein Zentrum der Ausstellung im Kiefer-

Martis-Huus bildet, verlangt ein tiefes Schwarz.

«Die Farbe, die Patina als Ablagerung der Zeit verändert nur die Oberfläche, nicht die innere Struktur», erklärt die Künstlerin. Sie spielt auf die Spannung an, die besteht zwischen oberflächlich erstarrten Beziehungen zwischen Menschen und innerer Veränderung. Zugleich wird deutlich, wie achtsam sie gestalterisch mit der Natur umgeht. «Ausgangspunkt, Quelle der Arbeit, ist der Mensch, die Natur, der Ort, das Land – das Leben mit den vielen Fragen im Umgang mit dem Du», sagt sie. Das Gehen in der Landschaft des Ruggeller Rietes ist ihr Werkzeug, die Wirklichkeit zu erfassen, sich ein Bild von der Ordnung in der Welt zu machen.

Die Ausstellung «Gertrud Kohli – Momente» ist im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell bis 16. Oktober zu sehen.

z/c Volksblatt Samstag 17. September 2005